

Deutscher Verlag für Volkswohlfahrt,
Berlin.

Z

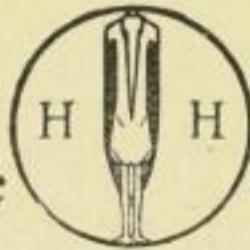
Dr. med. Otto Dornblüth
Weisbaden

Gesundheits- Brevier

∴ Preis kartoniert 50 Pfennige ∴

Bar mit 50% Rabatt und 11/10

(ac. mit 30% - 2 Probeexempl. mit 60% bar)



Peter Egge

Der Schlüssel zur ganzen Welt.

Geb. M. 3.50; Halbl. M. 4.25.

Preussische Schulzeitung:

Das ist eine prächtige Kinder-
geschichte, in so herzensewarmen
Worten erzählt, daß man sich von
dem Buche nicht trennen mag, ehe
man nicht weiß, welche Lebensbahn
der brave Erik eingeschlagen hat.
Er hat schließlich in Meister Sven
Iltis Werkstatt den Schlüssel zur
ganzen Welt gefunden; und welcher
ist er? Arbeiten können und die
Arbeit lieben und ehren! In die
Erzählung sind viele wertvolle
erzieherische Gedanken eingestreut;
bald ist es die häusliche Erziehung
der Kinder in einem Proletarier-
hause, die uns stark interessiert, bald
sind es die Einflüsse all der geheimen
Miterzieher, die auf die kindliche
Seele einwirken; Geschwisterliebe,
Kindesdank, die beflügelte kindliche
Phantasie, Spiel und Humor, ernste
und heitere Erlebnisse, — all diesem
begegnen wir in dem lieben Buche,
das uns wie eine Schatzkammer vor-
kommt. Heiliges Land ist's, das
wir mit dem Lesen des Buches be-
treten; denn Kindesland ist heiliges
Land; und wir fühlen uns wohl
darin, das Herz wird warm und
weit, fromm und rein; ja, wie
selig, ein Kind noch zu sein!

Haupt & Hammon, Leipzig.



Wilhelm Braumüller, Wien und Leipzig

K. u. K. Hof- und Universitäts-Buchhändler

Soeben ist erschienen:

Z

Arthur Trebitsch Antaios

Erstes Buch:

Die Einleitung — Aus Max Dorn's Werdegang

8°. 13 Druckbogen

Brosch. 3 M. = 3 K 60 h, in Ganzl. geb. 4.20 M. = 5 K

Bücher und noch mehr Erzählungen, deren Hintergrund eine philosophisch durchdachte Weltanschauung ist, sind meist eine unerquickliche Lektüre. Jeder fühlt, daß es ein Widersinn ist, Philosophisches literarisch und nicht philosophisch zu sagen.

Anders aber, wenn sich, wie dies im Antaios geschieht, der Verfasser die Aufgabe stellt, eine Weltanschauung aus dem restlosen Erfassen des wirklichen Lebens heraus plastisch zu gestalten. Dann ist eine solche Weltanschauung nicht eine aus öden Begriffen in die Fülle des Lebens herabsteigende Philosophie, sondern das lebendige und erlebte Ergebnis von Unmittelbarkeiten. Und eben deshalb ist auch der Antaios bestimmt für jeden, der einen Sinn für solche Unmittelbarkeiten hat, für jeden der sich von der Überproduktion an „nicht erlebten“ Büchern abwendet, also durchaus nicht für „verträumte“ oder „grübelnde“ Menschen oder „durchgeistigte“ Denker.

Der Antaios wird aus mehreren Bändchen bestehen, er will schließlich in seiner Art die ganze Buntheit menschlichen Lebens umspannen und in Gedanken-
gängen, Gesprächen und systematischen Darstellungen verarbeiten.

Dieses Programm und den Antaiosgedanken entwickelt eine schon im vor-
liegenden Bändchen gegebene, umfassende Einleitung, und seine lebendige Durch-
führung bildet den Kernpunkt der den übrigen Inhalt dieses Bändchens ausmachende
Novelle, so daß schon diesmal ein in sich abgeschlossenes Ganzes vorliegt.

„Max Dorn's Werdegang, ein Lebensabschnitt“ ist diese Novelle betitelt. Max
Dorn ist ein Künstler, ein Maler, und als solcher ringt er sich an der Hand von
Erlebnissen — Liebeserlebnissen und anderen — zu selbständigen Gedanken über
seine Kunst und die Kunstströmungen der Gegenwart und zu eigenem selbständigen
Schaffen durch. In ihrer ungesuchten, schlichten Einfachheit eröffnet die Erzählung
belangreiche Perspektiven über sexuelle und soziale Probleme, über Handwerk, Land-
bau und Arbeit, aber nicht im Gewande abstrakter Erörterungen, sondern als Er-
gebnis realer Lebensereignisse.

Und all das wird in deutlicher Beziehung zu dem Antaiosgedanken entwickelt.
Antaios, der Sohn der Göttin der Erde, der die Gabe hat, durch die Berührung
mit seiner Mutter immer neue Kräfte zu empfangen, wird dem Verfasser zum
Gleichnis. Der Gigant Herkules kann ihn nur überwältigen, wenn es ihm gelingt,
den Antaios der Berührung mit seiner Mutter zu entfremden. So liefert auch
jede Entfremdung von den Wirklichkeiten des Lebens den Menschen an übergewaltige
Mächte aus, die ihn vernichten, wenn er nicht wieder zur Erde, zur Natur, zu
der mit gesunden Sinnen erfassten Außenwelt zurückzukehren vermag.

„Mehr Erdenschwere!“ ist die Losung des Verfassers, die er in einem Gegen-
satz zu vielen literarischen und philosophischen Strömungen der Gegenwart betont.